

# Abfall-Analyse gegen die Verschwendung

## Caritas in Hamm will sich der Vernichtung von Lebensmitteln entgegenstellen

Hamm – Auf der einen Seite über 900 Millionen Hungernde in der Welt – auf der anderen die Vernichtung von Lebensmitteln in unerträglichen Dimensionen: Die Caritas Hamm will der unnötigen Produktion von Lebensmittelabfällen gezielt entgegenwirken und startet dafür in vielen ihrer Einrichtungen ein Projekt zur Reduzierung von Lebensmittelabfall. Dazu wurden die Initiative „United Against Waste e. V.“ und Lebensmittelieferant EGV|AG aus Unna mit ins Boot genommen.

Mit seinen über 100 Mitgliedern stellt United against waste (zu Deutsch: gemeinsam gegen Verschwendung) Lösungen zur Verfügung, die aufzeigen, dass die Reduzierung von Lebensmittelabfall Geld und Ressourcen spart. Dazu gehört die Abteilung EGV Solutions, die ab 2021 United Against Waste bei der Verbreitung des Anliegens in der Lebensmittelbranche und bei der konkreten Umsetzung vor Ort unterstützt.

Der verantwortliche Umgang mit Ressourcen ist das



**Gemeinsam gegen die Verschwendung:** Torsten von Borstel (United Against Waste, von links), Uwe Fritz (EGV AG), Christof Reichenberger (EGV Solutions), Elmar Marx (Caritasvorstand) und Sarah Bressin (stellv. Küchenleitung St. Vinzenz) präsentieren die Behälter, in denen die Lebensmittelabfälle eines Monats gesammelt und gemessen werden. FOTO: CARITAS

strategische Ziel, dem die Caritas mit dem Projekt näher kommen möchte.

„Allein in Deutschland werden jährlich 12 Millionen Tonnen Lebensmittel vernichtet“, erklärt Torsten von Borstel, Geschäftsführer von United Against Waste zum Auftakt des Projektes. Weltweit seien es rund ein Drittel der Lebensmittel, die nach aktuellen Schätzungen jährlich vernichtet werden.

„Diese enorme Verschwendung scheint in einer Welt mit rund 925 Millionen Menschen, die an Hunger leiden, paradox und ist weder ethisch noch sozial vertretbar“, erklärt Caritasvorstand Elmar Marx die Motivation zu diesem Projekt.

„Weil für Lebensmittel – von der Erzeugung bis hin zur Entsorgung – in hohem Maße natürliche Ressourcen verbraucht werden, bedeutet

deren Verschwendung eine erhebliche Belastung der Umwelt.“ Allein die Herstellung eines Hamburgers benötige eine Menge von Wasser, die 16 Badewannen füllt.

Nahezu 30 Prozent der Vernichtung von Lebensmitteln ist laut United Against Waste vermeidbar. Für die Caritas eine alarmierend hohe Zahl. Mit dem Projekt soll nun die Verschwendung in den eigenen Einrichtungen gezielt re-

duziert werden. Hierzu wird in den Küchen der Caritas zunächst ein Abfall-Analyse-Tool eingesetzt, mit dessen Hilfe sich jeder Mitarbeitende einen Überblick verschaffen kann, wie viel Abfall in den einzelnen Bereichen verursacht wird. Danach sollen Gegenmaßnahmen entwickelt werden. „Das Tool unterstützt mit Analyse- und Kalkulationstabellen die Umsetzung einer abfallarmen Gemeinschaftsverpflegung“, erläutert Christof Reichenberger von EGV|Solutions. „Mit unseren Abfallmessungen lassen sich Rückschlüsse auf fehlerhafte Abläufe im Betrieb schließen und unnötige Lebensmittelabfälle aufspüren.“

Von dem Projekt erhofft sich die Caritas Hamm nicht nur eine Verringerung des Lebensmittelabfalls, sondern auch eine höhere Sensibilität in ihren Seniorenheimen, Kitas, Offenen Ganztagschulen, Tagespflegen sowie der Jugendwerkstatt und Mensa Karlschule für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.